

Fördern wir die Kreativität der Kinder



ALTER	3 – 6 Jahre
WERT	Kreativität
MATERIALIEN	Stifte, Papierbögen, Aquarellfarben, Pinsel, Farben, Kleber, Materialien aus der Natur, digitale Malmöglichkeiten, Ton, Spielknete, Kreide etc..
DAUER	40 Minuten
GRUPPENGROSSE	Bis zu 25 Kinder
ZIELE	Die Kreativität der Kinder fördern. Kinder dabei unterstützen, sich auf kreative Weise mit verschiedenen Materialien auszudrücken.
METHODIK	Praktische Aktivitäten und Gespräche, Ausstellung, Betrachtung
AUTHOR	Innovation Training Centre



Urheberrechte ©: Materialien dürfen verwendet werden in Übereinstimmung mit:
Creative Commons Nicht-kommerzielle Share-Alike-Lizenz

Haftungsausschluss

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



SCHRITTWEISE UMSETZUNG

Kreativität ist die Fähigkeit, über eine Aufgabe oder ein Problem auf eine neue oder andere Weise nachzudenken, oder die Fähigkeit, die Vorstellungskraft zu nutzen, um neue Ideen zu entwickeln. In der frühkindlichen Bildung ermöglicht die Kreativität den Kindern, Probleme zu lösen oder interessante Wege zu finden, um einfache Aufgaben durch Experimentieren anzugehen.

Kreativität kann durch kunstpädagogische Aufgaben entwickelt werden oder in die meisten frühpädagogischen Aktivitäten eingebettet werden, die in den jeweiligen Einrichtungen durchgeführt werden. Wir schlagen hiermit eine 3-stufige Übung vor, um die Kreativität der Kinder auf eine freie und motivierende Weise zu fördern.

Schritt 1

Die Kinder sind eingeladen, ihre Arbeiten frei zu gestalten, wobei ihnen keine Modelle oder Vorlagen zur Verfügung gestellt werden, so dass sie nach ihrer Fantasie gestalten können. Sie können Zeichnungen anfertigen, mit Figuren modellieren, mit den Fingern zeichnen, Arbeiten mit Gegenständen anfertigen oder sogar Geschichten oder Gedichte erfinden, die Sie aufschreiben können.

Diese Aktivität kann frei (ohne Thema) oder themenorientiert durchgeführt werden: z.B. zum Thema Weihnachten, Tiere etc.

Schritt 2

Die Kinder erstellen ihre Werke und Sie unterstützen sie dabei, wobei darauf Wert gelegt wird, ohne Vorlagen zu arbeiten und zu versuchen, die Werke der anderen nicht zu kopieren. Es ist besser, wenn die Kinder ihre Arbeiten nicht benennen, damit sie möglichst anonym bleiben.

Schritt 3

Alle Kunstwerke der Kinder werden auf den Boden gelegt (oder an den Wänden aufgehängt, wenn dies möglich ist). Geben Sie den Kindern folgende Aufgabe: Atmet tief ein und geht langsam durch die "Kunstgalerie". Lasst euch bei jedem Kunstwerk Zeit. Bitten Sie die Kinder, neben dem Kunstwerk stehen zu bleiben, das sie am meisten anzieht (was auch immer der Grund ist).

Bitten Sie nun eines der Kinder, sich dieses Kunstwerk genau anzusehen. Achten Sie auf die Linien, die Farben und das Material. Der Pädagoge/ die Pädagogin motiviert die Kinder nacheinander mit Fragen und Sätzen, wie z. B.:

- Woran erinnert es dich?
- Wie fühlst du dich dabei?
- Wie hat sich der Künstler oder die Künstlerin (dein Mitschüler oder deine Mitschülerin) gefühlt, als er oder sie dieses Kunstwerk geschaffen hat?
- Was bringt dich dazu, das zu sagen (basierend auf den Farben, dem Thema, den Linien...)?



- Beschreibe anhand des Kunstwerks den Künstler/die Künstlerin als Person (ist er/sie glücklich, organisiert, lustig, ernst, spontan, traurig...).
- Wie würdest du dieses Kunstwerk bezeichnen? Gib dem Werk einen Namen.

Am besten wäre es, wenn die Kunstwerke anonym sind, was von der Anzahl der Kinder abhängt und davon, wie groß der Raum ist, in dem sie schaffen.

Nach einer kurzen Diskussionsrunde enthüllt jede/r junge Künstler/-in sich selbst und gibt seinen Standpunkt zu dem Kunstwerk an, das er/sie geschaffen hat.

Die anderen Kinder wählen das Werk aus und die Antworten der KünstlerInnen werden verglichen, um zu sehen, wie ähnlich oder unterschiedlich die Emotionen oder Sichtweisen sind, die jedes Kunstwerk in jedem Kind hervorrufen kann (aus der Perspektive desjenigen, der es erschafft und desjenigen, der es betrachtet).

Schritt 4 (optional)

Später können die Werke in einer Ausstellung an einer Wand des Klassenzimmers gezeigt werden (oder draußen im Foyer, wenn es der Platz erlaubt). Geben Sie der Ausstellung einen Namen: "Die kreativen Pinguine" (als Beispiel für den Gruppennamen). Eine Jahreszeit oder ein spezielles Thema (z.B.: Weihnachten, Ferien, Tiere...etc.) können ebenfalls der Namensgeber sein.

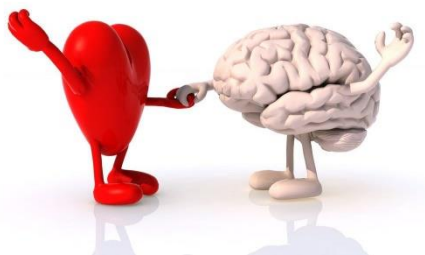
Sie können Eltern und Mitarbeitende der Schule einladen, die Ausstellung zu sehen: Jedes Kind kann den BesucherInnen erklären, wie sein/ihr Werk heißt, was es ist, was es/sie ausdrücken wollte...usw.



Auswertung

BEOBSACHTETES VERHALTEN	JA	NEIN	KOMMENTARE
Die Kinder haben Werke geschaffen, die von Kreativität zeugen.			
Die Kinder brauchten Unterstützung bei der Erschaffung ihrer Werke.			
Die Kinder wussten, wie sie ihr Werk gestalten konnten.			
Die Kinder konnten artikulieren, was ihr Werk darstellt und ausdrückt.			
Die Kinder konnten artikulieren, was andere Werke bei Ihnen hervorrufen.			

Alle Dinge, die wirklich wichtig sind, wie Schönheit, Liebe, Kreativität, Freude und innerer Frieden, entspringen jenseits des Verstandes. – Eckart Tolle



Tipps und Hinweise zur Selbstfürsorge für Pädagogen:

Seien Sie nicht Ihr schlimmster Feind. Manchmal denken wir, dass Selbstkritik uns hilft, selbstbewusster zu sein und uns härter arbeiten lässt, aber das ist ein Mythos. Tatsächlich zerstört Selbstkritik laut zahlreicher Forschungsergebnisse unsere Widerstandskraft. Wir sind weniger in der Lage, aus unseren Fehlern zu lernen, wenn wir uns selbst fertig machen. Selbstkritische Menschen neigen zu mehr Angstzuständen und Depressionen und sind unfähig, sich von Kämpfen zu erholen.